

Erfahrungsbericht Murdoch University Perth (Sem1 2011)

-erstellt von Valeska Langkeit (valeska.langkeit@uni-oldenburg.de)-

Vorbereitung:



Es hat zwar etwas gedauert, bis ich mich in dem Kurshandbuch der Uni zurechtgefunden habe, aber sobald man das geschafft hat, ist die größte Hürde eigentlich schon genommen. Ich musste meine Kurse in der O-Woche nochmal umwählen, was über den zuständigen Mitarbeiter des ISO an der Murdoch, Russ Braby, lief und kein Problem war. Man kann auch zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungen noch Kurse umwählen oder zuerst mehrere Kurse besuchen, wenn man sich unsicher ist und erstmal 'reinschnuppern', was ich auch sehr empfehlen würde. Auch während des Semesters konnte man sich bei Problemen immer an Russ wenden.

Wenn man ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnet (für Studenten kostenlos), kann man kostenlos alle an allen Automaten der Westpac, von denen es in Perth und dem Rest von Australien reichlich gibt, Geld abheben.

Anreise:

Emirates hat sehr günstige Studentenrabatte. Wenn man rechtzeitig bucht, kann man für unter 1000€ nach Perth fliegen. Da ich mitten in der Nacht in Perth angekommen bin, habe ich mich sehr über den Abholservice des Student Village gefreut, den man im Vorfeld kostenlos bestellen konnte (das ist auch das einzige, was man dort je kostenlos bekommen hat...).

Unterkunft:

Ich habe im Student Village der Uni gewohnt, das sich direkt neben dem Campus befindet. Es ist unterteilt in ein North und South Village, wobei es sich bei dem North Village um den neueren Teil der Anlage handelt. Wenn man die Wahl hat, empfehle ich, im North Village zu wohnen, was zwar etwas teurer ist, aber die WGs dafür kleiner sind (in der Regel 5 Personen pro Wohnung, im Vergleich zu 8 Personen im South Village), die Zimmer größer und schöner sind und über einen Ventilator verfügen, der im Sommer unbedingt erforderlich ist. Ich habe es insgesamt nicht bereut, im Village gewohnt zu haben, da man einen kurzen Weg



zur Uni hat und man leicht Anschluss zu den anderen internationalen Studenten findet, aber sobald man etwas außerhalb des Unigeländes unternehmen möchte, stellt man doch fest, dass man in 'the middle of nowhere' wohnt und öffentliche Verkehrsmittel nachts nicht fahren und es so gut wie unmöglich (und unbezahlbar) ist, in Perth ein Taxi zu bekommen. Es empfiehlt sich daher sehr, ein Auto anzuschaffen oder sich alternativ Freunde mit Autos zu suchen ;) Zudem wohnen recht wenige Australier im Village und man hat eher Kontakt zu anderen Internationals, als Einheimische kennenzulernen. Perth ist aufgrund des Mining Booms in den vergangenen Jahren zur Zeit die teuerste Stadt Australiens, was sich auch in den Mietpreisen bemerkbar macht. Das Village ist etwas teurerer, als privat eine WG zu suchen, dafür aber voll möbliert. Für jede Kleinigkeit muss man allerdings extra zahlen (einen Tag früher anreisen: 25\$, Internet mindestens 25\$ im Monat für die günstigste Variante und auch noch unzuverlässig, einmal waschen und

trocknen 3,20\$ etc.) und der Mietvertrag läuft wesentlich länger, als das Semester und es gibt keine Möglichkeit früher rauszukommen. Dafür gibt es organisierte Aktivitäten, wie Poker, Poolparties, Pancake Fridays, Sunday Session etc., bei denen man gut Leute treffen und kennenlernen kann. Leider gibt es in den Wohnungen des North Village keinen Herd, sondern nur eine Mikrowelle, und auch auf dem Campus gibt es keine Mensa, sondern nur einen überbezahlten asiatischen Food Court, deswegen ist das Essen zubereiten etwas kompliziert. Achja, hatte ich schon erwähnt dass es einen Pool gibt?!

Studium an der Gasthochschule:

Ich kann sehr empfehlen, einen Kurs des Aboriginal Study Centres zu besuchen, bei dem man sehr viel über die Lebensweise und Philosophie der Ureinwohner lernt. Ansonsten ist zu sagen, dass man kontinuierlicher während des Semesters arbeiten muss und mehrere kleine Arbeiten abgibt, anstelle einer großen Arbeit am Ende des Semesters zu schreiben, wie es in Deutschland oft der Fall ist. Die Anwesenheitspflicht in den Tutorien wird sehr ernst genommen und es fällt in der Regel auch auf, wenn man nicht da ist, da oft nur 10 Leute in einer Lerngruppe sind, was der Betreuung sehr zuträglich ist.



Alltag und Freizeit:

Es gibt drei Study Breaks, die jeweils eine Woche dauern und ca. alle vier Wochen stattfinden. In einer dieser Breaks bietet es sich an, am North West Trip der Uni teilzunehmen, der sich sehr gut dazu eignet, Western Australia und auch seine Kommilitonen besser kennenzulernen. Ich kann auch sehr empfehlen, in einer Study Break nach Bali zu fliegen, was von aus Perth sehr preiswert und definitiv eine Reise wert ist. Jedoch sind diese Pausen eigentlich dazu gedacht, wie der Name schon vermuten lässt, zu studieren und man muss sich anstrengen, mit dem Stoff hinterherzukommen, wenn man jede Study Break unterwegs ist.

Erfahrungen allgemein; Fazit:

Insgesamt habe ich ein unvergessliches Semester an der Murdoch University verbracht, was sich besonders durch die tollen Menschen ausgezeichnet hat, die man kennenlernen konnte. DO: Bali, Pizza @ Little Caesars in Leederville, dienstags ist Pizzatag bei Domino's, frühstücken im St John's Street Café in Cottesloe, Weintour im Swan Valley, River Cruise auf dem Swan River, Silent Disco im Deen, Fremantle, Reisen, Reisen, Reisen... DON'T: Taxifahren, dicke Kleidung mitnehmen, kein Auto haben, das Bussystem verstehen wollen...

Vielen Dank an das ISO für dieses großartige Semester!